

Wasser, Berge, Wein und gescheite Köpfe

Initiative Zürich - San Francisco

stü. In den Regionen um Zürich und um San Francisco gebe es Wasser, Berge und Wein, aber auch renommierte Universitäten und Kulturinstitute. So steht es in einem Papier der «San Francisco - Zurich Initiative», deren Aktivitäten in diesen Tagen bekannt geworden sind. Mit der Initiative sollen die Chancen, die sich im Austausch zwischen den beiden Regionen bieten, besser genutzt werden. Dabei wird weniger an Wasser und Wein gedacht als an den Wissensaustausch unter den vielen gescheiten Köpfen, die in internationalen Unternehmen, Hochschulen und Kulturinstitutionen tätig sind.

Chairman des Zürcher Komitees der Initiative ist Walter Anderau, Geschäftsleitungsmitglied der Swiss Re. Es gebe bereits einen intensiven Austausch von Professoren und Studierenden zwischen Universität und ETH Zürich einerseits und den Universitäten Stanford und Berkeley andererseits, sagte er auf Anfrage. Dies müsse aber besser sichtbar werden. Darüber hinaus denke man durchaus auch an eine Intensivierung des wirtschaftlichen Austauschs; wenn aus dem Silicon Valley eine Idee komme, die unternehmerisch umgesetzt werden solle, müsse bekannt sein, dass dies im Raum Zürich möglich sei, wo ein ähnliches Umfeld anzutreffen sei wie in der San Francisco Bay Area.

Ein Antrag an den Zürcher Stadtrat zur Unterstützung sei deponiert worden; nach den Sommerferien wird ein Entscheid vorliegen. Laut Anderaus Worten werden das Schweizer Haus in San Francisco des schweizerischen Wissenschaftsattachés Christian Simm und die dortige Swiss- Re-Vertretung eine wichtige Rolle beim Austausch spielen. Neben Anderau gehören dem Zürcher Komitee auch die Rektoren der beiden Zürcher Hochschulen, Hans Weder und Konrad Osterwalder, die Unternehmenschefs Andreas Schmid, Rudolf K. Sprüngli und Peter F. Weibel, Martin Zollinger von der Zürcher Kantonalbank, Opernhaus-Intendant Alexander Pereira und Walter Diggelmann von der Schweizerisch-amerikanischen Handelskammer an. Seitens der Politik unterstützt die Glarner Regierungsrätin Marianne Dürst-Kundert die Initiative. Auf amerikanischer Seite ist die Initiative von Richard Fredericks, dem ehemaligen Botschafter der USA in der Schweiz, ins Leben gerufen worden.

.....

Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter:

<http://www.nzz.ch/2003/07/23/zh/page-article8ZQ5E.html>

.....